

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

176 (16.4.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitau größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.


Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergassen. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: H. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Spalte Kolonelle 30 Pf. Die Reklamezeile 1 Mk. Reklamen an 1. Stelle 1,25 Mk. die Reile, außerdem 20% Feuerungszulage, bei Wiederholungen 10% Rabatt, bei Nichterhaltung des Textes, bei gerichtlichen Überprüfungen und bei Kontieren außer Kraft tritt. Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne „Mittl. Weltchau“ Ausg. B mit „Mittl. Weltchau“ In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich 1,12 1,32 im Verlage abgeholt 1,25 1,45 frei ins Haus geliefert 1,25 1,45 Auswärts: bei Abholung a. Posthalter 1,12 1,33 durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 1,36 1,57 Einzelnummer . . . 10 Pf. Geschäftsstelle: Brief- und Sammler-Gede, nächst Kaiserstraße und Marktplat.

Nr. 176. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 16. April 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Der Durchbruch in Italien



Chors rührender Arm schwang den Hammer zum vernichtenden Schlag gegen den welschen Verderber. Der Hammer aber strahlte im Glanze der zu wahrhaft felsenfester Erene vereinigten Waffenbrüderschaft. Krachend zerbarst unter seiner Wucht der römische Wall am 1. Juni. Schlag auf Schlag sah Cadorna alles seinen Händen entgleiten, auch die einzige Siegestrophäe, das „erlöste“ Görz. Vor der ungestümen Wucht stoben die Krümmen der Feinde in die oberitalienische Ebene; vergebens versuchten sie am Taglamente die Flut der verbündeten Heere zu hemmen. Hier traf sie erst recht noch einmal das Verderben. Zerfetzt und zerschlagen bot erst die Piave den Überresten Schutz. So führte der Siegeszug deutsche Heere erstmals an die Adria, ein Ziel, in dem Tausende, die zurückbleiben mußten, mit besonderer Begeisterung mitgezogen waren. Ein Erfolg ward erstritten von nie gekannter Größe. Über 300.000 Gefangene und 2500 Geschütze blühte der Feind ein, ungezähltes Kriegsgerät legte Zeugnis ab vom grausigen Zusammenbruch, der eine Wendung der Kriegslage brachte. Die überlegene Strategie, die kostvolle Führung ließ diesen herrlichen Erfolg erringen. Wie das Feldheer mit dem Schwert unter den Fittichen lückenloser Gemeinshaftarbeit den Sieg errang, so muß das Heimateer mit dem Geld den Sieg der Kriegsanleihe davouttragen.

Otto u. Below
General d. Infanterie

Deutsche Helden.

Deutscher Heeresbericht.

Neue Erfolge an der Dns Wulverghem und die Höhen zwischen Nieuwe-Kerke und Bailleul genommen. — Weitere Fortschritte in Finnland.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Angriffe auf dem Schlachtfelde der Dns führten zu vollem Erfolg.
Die großen Sprengtminen aus der Wylschaele-Schlacht 1917 wurden im Handstreich genommen. Nach kurzem Feuerkampf erstickten wie in überraschendem Angriff Wulverghem und die feindlichen Stellungen beiderseits des Ortes. Gegenüber englischer Kompagnie brachen völlig zusammen. Von der Ebene herauf erstiegen unsere Truppen im Angriff die Höhen zwischen Nieuwe-Kerke und Bailleul und entrißen sie in heftigem Nahkampf dem Feinde. Englische Angriffe gegen Docon scheiterten.
An der Schlachtfrent zu beiden Seiten der Somme nahm der Artilleriekampf nur am Ducebach in der Gegend von Moreuil und Montdidier größere Stärke an. Bei Abwehr eines von Engländern und Franzosen gemeinsam durchgeführten Angriffes nördlich vom Ducebach machten wir Gefangene.
Am Dile-Wisne-Kanal und auf dem Westufer der Mojeel führten wir erfolgreiche Unternehmen aus.

Osten
Finnland.
In Lowlja (östlich von Helsingfors) nach Ueberwindung schwerer Eisverhältnisse gelandete Truppen stießen über Lapptraest nach Norden vor, brachen mehrfach feindlichen Widerstand und haben die von Tammerfors nach Wiborg führende Bahn östlich von Lahti erreicht. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendass.

Freignisse zur See.
Neue englische Schwierigkeiten für Holland.
WB. Rotterdam, 15. April. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erzählt, daß der Schiffsgeleitzug von England heute

abgeferigt werden sollte. Die Zollbehörden verweigerten aber wegen eines neuen Ausfuhrverbots für Lebensmittel die Auslieferung der Schiffe.

Weitere U-Boot-Erfolge.

WB. Berlin, 15. April. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des mittleren Mittelmeeres versenkten deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote Dampfer, die in gesicherten Geleitzügen fuhren und zwei Segler, zum mindesten 25 000 Bruttoregistertonnen.
Der Chef des Admiraltabs der Marine.

WB. Berlin, 15. April. (Nicht amtlich.) Im „Nautical Magazine“, der Fachzeitschrift Englands für Schiffsoffiziere, findet man die Zustimmung eines 1. Offiziers, der auf einem 7500 Tonnen großen Transpordampfer bedienstet ist und Klagen über die hohen Löhne der Mannschaften gegenüber den Gehältern der Offiziere führt. Während das Einkommen der nautischen Offiziere einschließlich aller Zulagen 19 und 16 Pfund Sterling (880 und 820 Mk.) beträgt, verdienen von den neun Deckleuten, unter denen drei Briten seien, sieben bei freier Verpflegung an Bord je 19 Pfund (880 Mk.), genau so viel wie der leitende Ingenieur. Der „Drahtlose“, ein fachgeübter Telegraphist, bekomme 7 Pfund im Monat, der Kapitänwächter (Diener), ein Kuli, dagegen 13 Pfund Sterling monatlich, ebenso viel wie der Oberfeuertender. Diese Löhne sind zumteil fünfmal so hoch, wie die Preiselöhne; sie beweisen, wofür hohe Löhne englische Heeder infolge des U-Bootkrieges zahlen müssen, um überhaupt Leute für die Besatzung der Schiffe zu bekommen.

Nach Czernins Rücktritt.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 16. April. Die Tage, in denen wir leben, sind zu verweltendem Maßstab nicht angetan. Stillere Zeiten mögen in Ausfühlichkeit feststellen, welche Gründe den Grafen Czernin, an dessen längerem Bleiben ja schon vor Wochen und vor dem Briefereignis gewarnt wurde, zum Rücktritt veranlaßt haben. Man wird die Schwierigkeit seiner Stellung zwischen Pazifisten, Polen und Tschechen, seinen Kampf gegen böhmische Einflüsse, die Ermächtigungen, die Widerstände, die seine Bündnispolitik an dem Mißtrauen und der unvernünftigen Heftigkeit gewisser deutscher Gruppen hatte, im einzelnen würdigen.

Für uns ist heute wichtiger zu sagen, daß Deutschland nur Grund hat den Rücktritt des Grafen Czernin zu bedauern. Dieser das Durchsichtsmak erhebbare übertragende Staatsmann, der im Bereich des Verbundes und auch an reiblicher, überhaupt persönlicher Wirkung nicht hinter gewandten Führern der Feindesländer zurückblieb, war zugleich die zuverlässigste Bürgschaft bündestreuer Gesinnung in Oesterreich-Ungarn. Dieser Gesinnung hat Czernin in der Formel: „Trost und Straßburg“ den Knappstein und den wirksamsten Ausdruck gegeben; einen Ausdruck, den die schon erwähnten deutschen Kreise in tellerem Verleumdung des politischen Zweckmäßigen und zum Schaden des Deutschen Reiches mißdeuteten.
Bedürfte es noch eines Beweises für die gewissenhafte Bundes-treue der Czerninschen Amtsführung, so wäre dieser Beweis durch den Entschluß des Grafen erbracht, die Verantwortung für eine durch den Kaiserbrief ohne sein Wissen eingeleitete Politik abzulehnen, die, obwohl vom besten und unverfälschten Willen eingegeben, nicht die hinreichende Sicherheit gegen unwillkürliche Wirkungen nach außen bot. Die Angelegenheit als solche, der „Streitfall Czernin-Clemenceau“, ist heimlich mit dem Rücktritt des Außenministers und mit der Erklärung des Kaisers Karl, daß nunmehr lediglich die Kanonen die Fortdauer weiterführen werden, erledigt; wenigstens für die Mittelmächte. Das Bekenntnis zur unüberwindlichen Waffenbrüderschaft, in einem denkwürdigen unmittelbaren Kaiserwort ausgedrückt und durch die Tat besiegelt, ist eine Wirkung der Clemenceauschen „Enttüllungen“, die durch Vorgänge der Vergangenheit, wie man auch darüber urteilen mag, nicht abgeschwächt werden kann. Eine Fortsetzung hat die Angelegenheit höchstens für den haltungslos schimpfenden Clemenceau, der sich gegen die von ihm selbst bewirkte furchtbare Anklage: die Anklage, den ehrenvollen und vorzeitlichen Frieden nicht gewollt zu haben, verteidigen muß, und für die immer mißtraulichen Beziehungen Frankreichs zu Ostien.

Graf Czernin hat inzwischen, wie es heißt, bei Ueberreichung seines Abschiedsgedehes dem Kaiser um eine Verwendung in der Armee gewisse Stellen gebeten und soll die Führung einer Brigade übernehmen, da er den Rang eines Generalmajors in der Armee bebehlt.
Die Vermutungen über die Nachfolger des Grafen Czernin als gemeinsamer Außenminister gehen weit auseinander. Man denkt an den Prinzen Hohenlohe, bis jetzt Posthalter in Berlin, der zu einer Beispredung nach Budapest gereist ist und dessen bündestreue Gesinnung keinen Zweifel gestattet; an den mehrmaligen ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza, dessen treue Bündnis- und Kriegspolitik gewiß die Merkmale der diesem Manne eigenen Entschlossenheit haben würde, der jedoch auf dem Wege zum höchsten außenpolitischen Posten ganz außerordentlichen Widerständen begegnen würde; an den früheren Londoner Posthalter Grafen Mensdorff, dessen Willensüberlegenheit Fürst Wismowsky so beweglich beklagte und der als Vermittler der Friedensgespräche mit dem englischen General Smuts um Weihnachten 1917 genannt wurde; an den Prinzen Schönburg (früheren Gesandten beim Vatikan), Baron Merz (früheren Posthalter beim Quirinal), den früheren Minister des Außeren und jetzigen Oberstämmerer Grafen Berchtold, auch wohl an den ungarischen Staatsmann Grafen Andrássy. Wie denn überhaupt die Ungarn einen der ihrigen am liebsten als Sicherheit gegen die tschechischen und südslawischen Sonderbestrebungen auf dem führenden

Posten der Außenpolitik Oesterreich-Ungarns sähen und Andrássy das allem bei den ungarischen Politikern geringeren Widerständen besagmet.

Wien, 15. April. Dem „E. T.“ wird von hier gemeldet: Der Rücktritt des Grafen Czernin erfolgte in Anschluß an eine lebhaft verlaufene Audienz, die er gestern beim Kaiser hatte. Diese Audienz hat um 10 Uhr vormittags stattgefunden. Gleichzeitig wurde auch ein Ministerrat abgehalten, dem auch der ungarische Ministerpräsident Welerle beizwohnte. Der Ministerrat dauerte bis 1 Uhr, wonach sich Welerle aus Baden nach Wien zurückbegab. Um vier Uhr nachmittags wurde Welerle mit dem Grafen Tisza neuerdings nach Baden in Audienz zum Kaiser berufen, von wo beide nach 8 Uhr abends nach Wien zurückkehrten.

Die Demission ist in politischen Kreisen gestern um die Mittagsstunde bekannt geworden. Sie ist zum mindesten durch ihre Schnelligkeit etwas überraschend gekommen. In den Kreisen der deutschen bürgerlichen und christlich-sozialen Abgeordneten hat die Nachricht von dem Rücktritt des Grafen Czernin großes Bedauern, teilweise geradezu Bestürzung hervorgerufen, obwohl nach dem neuen Telegramm des Kaisers an Kaiser Wilhelm die Bündnisfrage auch weiterhin als richtunggebend für die auswärtige Politik der Monarchie angesehen wird. Auch von ungarischen Staatsmännern, von denen gerade heute Welerle und Tisza in Wien weilen, wird der Rücktritt Czernins im gegenwärtigen Augenblick bedauert. Die nichtdeutschen Parteien meinen dem Grafen Czernin natürlich keine Träne nach, obwohl auch sie seinem Charakter eine gewisse Achtung nicht versagen.

Czernin-Clemenceau.

Basel, 15. April. Wie Havas aus Paris meldet, schreibt „Welt Journal“: „Wir stehen erst am Beginn der notwendigen Aufklärungen über die Polemik Czernin-Clemenceau. Alles läßt voraussehen, daß Clemenceau von den Kommissionen für äußere Angelegenheiten und Krieg die Sache vollständig aufklären wird, wie er es in der Affäre Solo tut. Die politischen Persönlichkeiten, und besonders Ribot, werden Erklärungen dazu abgeben. Auf diese Art wird der Boden für eine öffentliche Diskussion geebnet sein.“ (Zitf. Ztg.)

Die deutsche Offensive.

Unter deutschem Feuer.

Jülich, 16. April. (Privatteil.) Der „Tagesanzt.“ meldet: Die wichtigen Eisenbahnknotenpunkte Belsune, Villers Aire und Hajebrou liegen seit zwei Tagen im Feuer deutscher Kampfpattillier. Auch der wichtige Knotenpunkt Poperinghe soll in Reichweite deutscher schwerer Kampfgeschütze gerückt sein. (g. R.)

Schweizer Urteile.

Jülich, 16. April. (Privatteil.) Die „Zürch. Post“ berichtet: Galtz vermochte den deutschen Vormarsch gegen die Rückzugslinien der Öpernstellungen bisher noch nicht aufzuhalten. Die drohende Umgebung des strategisch wichtigen Waldes von Nieppe bleibt bestehen und rechts anschließend steht der deutsche Angriff unmittelbar vor den wichtigen, das ganze Öperngebiet beherrschenden Kesselstellungen. (g. R.)

Basel, 16. April. (Privatteil.) Der „Basl. Anzeiger“ meldet: Die neuesten französischen Berichte geben mit lichter Beunruhigung der Befürchtung Ausdruck, daß die deutsche Heeresleitung in aller nächster Zeit zum Gegenangriff an der ganzen Front zu schreiten beabsichtigt. Es sei seit einigen Tagen nicht nur bei Amiens und an der Dns, sondern auch im Abschnitt von Nozon und Reims und an der gesamten Westfront ein auffallendes Aufleben der Artillerietätigkeit wahrzunehmen. (g. R.)

Auf der Gegenseite.

Die Pariser Presse und die Schlacht bei Armentières.

WB. Bern, 16. April. (Nicht amtlich.) Nach anfänglichem Zögern gibt die französische Presse am 11. und 12. April zu, daß der Kampf bei Armentières nicht nur eine Diversion, sondern eine groß angelegte Schlacht sei. Die Deutschen hätten am ersten Tag einige Vorteile errungen, lagen die Blätter, hätten aber die Schlacht noch nicht gewonnen.

„Echo de Paris“ verlangt, daß alle Reserven aus England herangeführt werden, selbst diejenigen, die Freng aus Furcht vor einer deutschen Landung in England zurückbehalten habe.
„Gazette“ erklärt, er könne keine spezifisch französische oder englische Niederlage mehr geben. England sei durch die Drohung gegen Paris ebenso gefährdet, wie durch die „Drohung“ gegen London. Es müßten alle englischen Reserven eingesetzt werden.
„Matin“ gibt die Überlegenheit der Hindenburgischen Führung zu. Hindenburg manövriere, Ueberall da, wo er den Schlag führe, sicherer er sich die ziffernmäßige Ueberlegenheit. Solchen Manövern gegenüber dürfe man sich jetzt nicht mehr rein defensiv verhalten. Es genüge nicht mehr, Löcher und Spalten zu verstopfen und abzuwarten, wo der Streich geführt werde.

Jülich, 16. April. (Privatteil.) Die „Zürch. Post“ meldet: Der geistige Havas-Kommentar zeigt in der Beurteilung der Lage eine ganz auffallende Zurechtaltung. Die Erfolge der ursprünglich nur als Ablenkungsaktion gedachten deutschen Unternehmung an der britischen Nordfront seien etwas überraschend gewesen. Der Hauptgrund des deutschen Erfolges, so meint „Havas“, sei wohl in einer durchaus unrichtigen Beurteilung der ganzen deutschen Angriffslinie zu suchen, woran die englische Führung die Schuld trage, die

Höchste Zeit!!!

Am Donnerstag mittag wird die Kriegsanleihezeichnung geschlossen. Wenn alle, die noch nicht gezeichnet haben oder die ihre Zeichnung noch erhöhen können, diese Gelegenheit nicht verpassen, kommen noch viele Millionen zusammen. Gerade diese letzten Millionen vollenden erst den großen Erfolg, den wir brauchen. Also — zeichne, zeichne heute, zeichne sofort!

offenbar die Ansammlung der deutschen Streitkräfte allzu einseitig bei Amiens vermutet hatte. (g. R.)

Gegen die Heeresberichte der Allierten.

o Zürich, 16. April. (Privat.) Die „Schweiz. Depeschensinformation“ meldet aus Paris: In der „Humanität“ wendet sich der Kammerdeputierte Renaudel in scharfer Weise gegen die amtlichen französischen Heeresberichte, die immer nur die halbe Wahrheit sagten und manches verschwiegen. Gleiche Klagen werden in London gegen die amtlichen englischen Berichte geführt. (g. R.)

Englische Erschöpfung.

= Haag, 15. April. Der englische Berichterstatter Gibbs meldet von der Westfront vom Sonntag: „Viele unserer Leute sind so ermüdet vom Kampf, der wochenlang gedauert hatte, und der während der letzten Tage und Nächte noch anhält, daß sie sich kaum mehr auf den Beinen halten können, um neuen Angriffen zu widerstehen. Über dennoch bringen sie das fertig, denn ihr Geist wacht und überwundet die körperliche Erschöpfung. Sie kämpfen weiter wie Schlafwandler, und wenn ihnen eine Gelegenheit gegeben ist, so legen sie sich in die Gräben oder in die Hecken oder auf das offene Feld und verfallen in tiefen Schlaf, bis die Sergeanten, die wach bleiben, sie aufs neue aufschrecken. Einige von diesen Männern kämpfen bereits seit dem 21. März mit kaum ein paar Tagen Ruhe.“

Der Korrespondent rühmt dann die Tapferkeit einzelner Abteilungen, die an den bekanntesten Orten kämpften und sagt: „Ihre Verluste in diesem heldenhaften Kampfe sind nicht gering gewesen und Engländer und Schotten müssen ihr Herz panzern bei dieser Aufopferung ihrer Söhne. Der Feind läuft immer noch Sturm gegen sie mit feis frischen Truppen in überwältigender Anzahl. Von den tapferen Kompanien sind nur noch kleine Trupps übrig, aber diese haben das Wort in ihrer Seele: Wir ergeben uns nicht, und wenn sie nachgeben, so ist es nur vor dem Tod.“ (Ziff. 3tg.)

Keine französische Unterstützung.

o Basel, 16. April. (Privat.) Wie der „Basl. Anz.“ neuesten französischen Berichten entnimmt, zögert die französische Heeresleitung offensichtlich, Truppen zur Unterstützung des britischen Bundesgenossen im Norden zu senden. Bisher trafen noch keinerlei französische Kräfte an der britischen Nordfront ein. Die vielfach laut werdenden französischen Befürchtungen einer deutschen Generaloffensive scheinen übrigens dazu zu dienen, sich etwaigen Wünschen der Engländer um französische Hilfe in dem gefährlich werdenden Saal des Ras de Calais helfen zu können. (g. R.)

Marshall Haigh braucht Reserven.

o Bern, 16. April. (Privat.) Schweizer Blättermeldungen zufolge hat Marshall Haigh um dringende Entsendung von Hilfskräften nach der britischen Nordfront nachgehakt. An den Insubriden und bei Vethune treffen eiligst auch aus dem Mutterland von Marshall French abgeordnete englische Reserven ein. Englische Berichte lassen erkennen, daß eine Durchbrechung der britischen Nordfront unbedingt verhindert werden müsse. (g. R.)

Rückverlegung des englischen Hauptquartiers.

o Bern, 16. April. (Privat.) Nach Meldungen Schweizer Blätter soll das britische Hauptquartier gegenwärtig in St. Omer liegen. Infolge der wachsenden Bedrohung dieses wichtigen Knotenpunktes ist eine Rückverlegung in Aussicht genommen. (g. R.)

Aus Rumänien.

Der Beschluß des besarabischen Landesrates.

= Berlin, 15. April. Die Verhandlungen des besarabischen Landesrats über den Anschluß an Rumänien haben am 7. und 8. April in Rijhimen stattgefunden. Der Landesrat sprach sich in namentlicher Abstimmung mit 84 Stimmen bei 36 Stimmenthaltenungen für den Anschluß aus, drei Rumänen stimmten gegen die Vereinigung, die Juden enthielten sich der Abstimmung. Der Beschluß des Landesrats besagt u. a., daß die moldauische Volksrepublik, deren Gebiet vor mehr als hundert Jahren dem Leib der Moldau entrissen wurde, sich heute aufgrund des Selbstbestimmungsrechts mit dem Vaterlande Rumänien vereinige. Es wird dann eine Anzahl Bedingungen für die Vereinigung festgelegt, von denen hervorzuheben sind: der Landesrat besteht und seine Beschlüsse werden von der rumänischen Regierung anerkannt. Besarabien behält die Landesautonomie. Die Aushebung der Arme erfolgt auf territorialer Grundlage. Die bestehenden Geleise können vom rumänischen Parlament nur unter Mitwirkung des besarabischen Landesrats geändert werden. Zwei besarabische Minister werden in das rumänische Kabinett eintreten. In das rumänische Parlament entsendet Besarabien eine Anzahl Abgeordnete. Alle in der letzten Zeit beangegangenen politischen Vergehen werden nicht weiter verfolgt, und den Angeklagten wird Straffreiheit zugesichert. Das rumänische Parlament wird baldigt die Einberufung der Konstituante beschließen, in die eine entsprechende Anzahl besarabische Abgeordnete eintreten wird. (Ziff. 3tg.)

Frankreich und die besarabische Lösung.

o Bern, 16. April. (Nicht amt.) Die Vereinigung Besarabiens mit Rumänien wird von der französischen Presse günstig aufgenommen. Die Lösung entspricht dem Selbstbestimmungsrecht der Völker, wie das allgemeine Urteil lautet.

Der „Matin“ schreibt, die Entente werde an dem Tage der endgültigen Regelung aller Fragen die Abstimmung der besarabischen Versammlung als eine berechtigte nationale Forderung Rumäniens betrachten.

„Petit Parisien“ erklärt: Rumänien sei nach wie vor Frankreichs Freund und Verbündeter. Man müsse sich freuen, daß Besarabien zu Rumänien komme. Besarabien werde übrigens als rumänische Provinz dem deutschen Einfluß besser entziehen.

Aus der Ukraine.

o Kopenhagen, 15. April. Wie „National Tidende“ aus Stockholm meldet, finden zwischen der Ukraine und Schweden Unterhandlungen behufs Austausch von Getreide gegen schwedische landwirtschaftliche Maschinen statt.

Aus Finnland.

Sozialdemokratische Erkenntnis.

o Stockholm, 15. April. Nach einer Meldung von Stockholm: „Tidningen“ haben die beiden sozialdemokratischen finnischen Landtagsabgeordneten Blamauit und O. Wäinö in radikalen Organ der Agrarpartei „Mitta“ einen Artikel veröffentlicht, in dem sie besorgt fragen, was aus der finnischen Arbeiterbewegung werden wird und erklären, daß die sozialdemokratische Zeitung „Työmies“ die Hauptschuld an der Freiführung der Arbeitermassen habe. Die Helfingforscher Sozialisten seien durch das im Land befindliche russische Militär und die niedrigsten Elemente der menschlichen Gesellschaft auf die Gewaltbahn gebracht worden. Die Verbrüderung dieser Elemente habe den letzten Rest des Zusammengehörigkeitsgefühls mit dem eigenen Volke zerstört. Die Arbeiter seien mit russischen Waffen ausgerüstet worden. Bewaffnete Raubzüge, zahlreiche Mörder- und Strafexpeditionen und endlich der Bürgerkrieg seien die Folge gewesen.

o Stockholm, 16. April. Nach einer Meldung des „Soensta Tagbladet“ haben die sozialdemokratischen Mitglieder des Landtages einen Aufruf erlassen, in dem unter anderem gesagt wird: „Das durch Vertreter der Roten Garde verstärkte Parteimittee beschloß den für das ganze Land und hauptsächlich für die sozialdemo-

kratische Partei so unglücklichen Staatsstreich, der dann am 27. Januar ausgeführt wurde. Keine sozialdemokratische Parteiversammlung hatte einen angeblichen Staatsstreich oder eine rote Diktatur beschlossen. Als der Staatsstreich durchgeführt wurde, wurde die sozialdemokratische Landtagsgruppe überhaupt nicht gefragt und der Parteirat erst eine Woche nach dem Staatsstreich zusammenberufen, um über die Angelegenheit zu beraten. Jeder, der bei dieser Sitzung gewagt hätte, sich in irgend eine Weise zu widersetzen, wäre das Opfer eines Bajonetts geworden. Dieser Staatsstreich ist nicht nur gegen den Willen der vom Volk durch das allgemeine Wahlrecht gewählten Vertretung des Landtags in Szene gesetzt worden, er war auch ein Staatsstreich gegen die sozialdemokratische Partei selbst.“

England und der Krieg.

Die Dinge in Irland.

o Bern, 15. April. (Nicht amt.) In einem den Zwang der Militärdienstpflicht empfehlenden Artikel des „Spectator“ sagt Danalora in einer Rede in Lusamere am 8. April: „Grundzüge der traditionellen Politik Englands gegenüber den kleineren Nationen sei; argumentiert nicht, sondern schlägt.“ Irland höre nicht zum erstenmal die Mahnung, daß die Engländer nicht zögern sollten, zu schießen. Er erwidert dem „Spectator“, daß Irland Gott sei Dank Männer besitze, die verständen, darauf zu antworten und dieses Spiel des Schießens zu zweien zu spielen. Es gäbe nur einen Weg, die Einführung der Wehrpflicht zu Falle zu bringen. Die Irländer könnten nur einmal sterben und es sei besser, in Irland als in Flandern durch deutsche, oder von den Deutschen eroberten britischen Kanonen den Tod zu erleiden. Das irische Volk müsse wie ein Mann zusammenstehen, und jedem Versuch der Einführung der Dienstpflicht bis zum Tode Widerstand leisten.

Arnold Bennett nennt im „Daily Mail“ die Einführung der Wehrpflicht in Irland eine große Torheit und sagt: „Infolge von Dummheiten gegenüber Irland seit Kriegsbeginn halten wir dort ungeheure Massen ausgebildeter Truppen, die an der Front sein sollten. Natürlich darf ich nicht alles sagen, aber ich kann sagen, daß unlangst in einer einzigen Gasse fast reichlich die Hälfte dessen war, was das ganze neue Mannschafstestament einbringen wird, und zwar viel bessere Truppen.“

o Amsterdam, 16. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Die Arbeiterminister hatten gestern morgen eine Unterredung mit dem Premierminister Lloyd George über die Homerulefrage und die Anwendung der Dienstpflicht in England. Wie verlautet, lehnten sich diese Minister auch dafür ein, daß Irland die Selbstverwaltung genährt werde, bevor die Dienstpflicht, der sie übrigens nicht entgegengetreten wollen, eingeführt werde.

Aus Spanien.

Die Frage von Gibraltar und Tanger.

o Bern, 16. April. (Nicht amtlich.) Wie die „Information“ aus Madrid berichtet, geben zahlreiche spanische Zeitungen ausführlich den Artikel der „Kön. Ztg.“ wieder, der Spanien Gibraltar und Tanger als nationales Eigentum zurpricht und erklärt, daß Deutschland sich beim Friedensschluß zum Verteidiger der Interessen Spaniens machen werde.

Ein Telegramm der „Information“ besagt ferner: Die ganze deutsch-freundliche spanische Presse liehe sich eingehend über diese Erwägungen aus. Die unabhängige Presse bekämpft diese neuen deutschen Intrigen. Das Blatt des Grafen Romanones, „Diario Universal“, schreibt: Die Frage Tangers und Gibraltors müsse im Einverständnis mit Frankreich und England gelöst werden.

„Correspondencia Militar“ fordert neben der Besetzung Gibraltors und Tangers die Wüste Portugals von England, um sich brüderlich mit Spanien zu vereinigen zur Durchführung einer gemeinschaftlichen Außenpolitik.

Amerika und der Krieg.

Senator Stone gestorben.

o Amsterdam, 16. April. (Nicht amtlich.) Die „Times“ berichten aus Washington, daß der Vorsitzende der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten, Senator Stone, gestorben ist.

Badische Chronik.

o Karlsruhe, 16. April. Die grundlegenden Vorarbeiten für die spätere Überführung der Heeresangehörigen in das Wehrdienstleben sind abgeschlossen. Sie haben im engen Zusammenwirken der Heeresverwaltung, der Reichs- und Staatsbehörden und der gemeinsamen Organisation des Wirtschaftslebens stattgefunden. Gerade die besonders wichtigen Aufgaben der Arbeitsvermittlung sind bis ins einzelne mit den Abgeordneten Ausschüssen des Arbeitsnachweises, der öffentlichen Arbeitsnachweisorganisationen, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer durchgearbeitet worden. Die näheren Bedingungen werden rechtzeitig bekanntgegeben werden.

o Forstbach, 16. April. Der Milchpreis beträgt hier für die ins Haus gebrachte Milch 44 Pf. für die beim Milchhändler abgeholte Milch 42 Pf. für einen Liter. Diese Höchstpreise sind insofern allgemein überschritten worden, als die Milchhändler auch für die bei ihnen abzuholende Milch 44 Pf. verlangen. Im Versuch, in diesem Sinne den Milchpreis zu ändern, wurde vom Kommunalrat abgelehnt.

o Eberbach, 16. April. In Haag hatte die Gendarmerie bei einem Müller 118 Eier und etwas Butter beschlagnahmt und die Gegenstände auf das Rathaus gebracht. Dort sind sie gestohlen worden.

o Jahr, 15. April. Der Präsident unserer Handelskammer, Kommerzienrat Heidlauß, Mitglied der Ersten Kammer und des Eisenbahnrats, feierte am Sonntag seinen 60. Geburtstag.

Die südwestdeutsche Handelskammer-Vereinigung.

o Mannheim, 14. April. Die Vereinigung südwestdeutscher Handelskammern befaßte sich in ihrer jüngsten Tagung mit der Frage der Sicherung der Auslandsbeziehungen. Den Bericht erstattete Syndikus der Handelskammer Frankfurt a. Main. Die Vereinigung hat mit lebhaftem Bedauern davon Kenntnis genommen, daß die Interessen der deutschen Auslandsgelehrten in den beiden Friedensverträgen von Brest-Litovsk mit Rußland und der Ukraine nicht genügend wahrgenommen worden sind. Sie ist der Ansicht, daß die bereits entstandenen und noch zu erwartenden Schwierigkeiten nur dadurch in befriedigender Weise gelöst werden können, daß die beteiligten Staaten gegenseitig die Ausfallbürgschaft für die Verpflichtungen ihrer Staatsangehörigen übernehmen. Die Vereinigung hat daher in einer sofort abgeordneten Eingabe den Reichszentralrat darauf hinzuwirken zu wollen, daß eine solche Vereinbarung noch nachträglich mit der russischen und der ukrainischen Regierung getroffen wird, und daß sie jedenfalls als Bestandteil in die zukünftigen Friedensverträge aufgenommen wird, weit sonst zu befürchten ist, daß der deutsche Kaufmann nicht mit der nötigen Zuversicht an die Betätigung im Ausland herantreten und damit der Wiederaufbau unseres Weltverkehrs schweren Schaden erleiden wird.

o Baden-Baden, 16. April. Auf der letzten in Mannheim abgehaltenen Tagung der Vereinigung südwestdeutscher Handelskammern wurde insbesondere von den Handelskammern Heidelberg und Karlsruhe eine Arbeitsgemeinschaft des südwestdeutschen Hotelgewerbes angeregt. Die Handelskammer Heidelberg hatte eine Denkschrift des Heidelberger Hotelbesitzervereins über Fremdenverkehrs-förderung in der Übergangswirtschaft vorgelegt, ebenso die Handelskammer Karlsruhe eine solche des Verbandes der badischen Hotelindustrie mit dem Sitz in Baden-Baden. Von letzterer Kammer wurde gewünscht, einen Sonderausschuß mit der Erledigung der Angelegenheit zu betrauen, zu dessen Beitritt alle Kammern eingeladen würden. Tatsache ist ja,

daß in allen Gegenden Südwestdeutschlands das Hotelgewerbe von hervorragender Bedeutung ist. Die Vereinigung hat deshalb beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft der in Frage kommenden Handelskammern zusammen mit den Landesverbänden der Hotelindustrie und des Fremdenverkehrs ins Leben zu rufen. Er soll alle Fragen des Hotelgewerbes, insbesondere der Übergangswirtschaft, behandeln (z. B. Wäsche und Lebensmittelversorgung der Hotelindustrie, Hygienefragen, Fragen, die sich aus den Beschlagnahmen ergeben haben und dergl. mehr). Für die Frage des Fremdenverkehrs, insbesondere der Eisenbahn-Personenverkehrs, wird die Arbeitsgemeinschaft im Verkehrsausschuß der Vereinigung eine besondere Vertretung erhalten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 16. April.

o Kriegsauszeichnungen. Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielten: Leutnant Ernst Bader, Sohn des Studienrats Bader, Leutnant d. Res. Mainhold Zenter im Leib-Grenadier-Regt. 109, Inf. d. Ritters freuzes 2. Klasse mit Schwertern vom Jähringer Löwenorden (Sohn des Kaufmanns Theodor Zenter), Unteroffizier Bremser Heinrich Schmid, Offiziersstellvertreter Wilhelm Koz, Inf. d. bad. Ver. Med. d. Jähringer Löwenordens (Sohn des verst. Waldhornwirts Wilhelm Nagel) von Neurent. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielten: Unterabnehmer Karl Bulling (Sohn des städt. Vermessungsinspektors G. Bulling), Musketier Karl Huber, Geir. Dentist Emil Kimmich, Schlichter Karl Stapp (Sohn des Maschinenführers Karl Stapp), Unteroffizier Rud. Heul u. Hilt. Otto Heide (Sohn d. Oberrevisors Robert Heide), Musketier Walter Geiser (Sohn des Postleiters Geiser) und Feldjäger Adolf Heinsheimer, sämtliche von Karlsruhe. Ferner erhielten das Eisene Kreuz 2. Klasse: Geir. Emil Freund (Sohn des verst. Gerichtsvollz. a. D. Chr. Freund) aus Bruchsal, die beiden Brüder Theodor und Rudolf Kiebing aus Buchen, Unterabnehmer, Maschinenführer Karl Durst aus Weingarten bei Durlach, Geir. Karl Müllner, Inf. d. bad. Ver. Med., Geir. Dentist Emil Kimmich, Müllner in Durlach, Kriegsfreiw. Albert Scherer, Inf. d. bad. Ver. Med. aus Bischofsw. Geir. Valentin Schill aus Bödingen wurde mit dem E. K. ausgezeichnet und seine Brüder Joseph und Paul Schill, Söhne des früheren Freiburger Polizeigewerksamtsinspektors Schill, der sein Kriegsausbruch als freim. Unteroffizier mit drei Eichen im Felde stieß, Inf. d. E. K., wurden zu Leutnants befördert. Der Durchbruch in Italien. Einen Treubruch, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht gesehen, nannte der verlorbene Kaiser von Österreich den Verrat Italiens. Selbst im Lager unserer Generale wurden damals Stimmen laut, die diesen Treubruch verabschiedeten. Aber man brauchte den Verräter, und die Politik der Gegner ist nicht beherrscht von moralischen Bedenken. Die trübe Erfahrung, die wir mit Italien machten, das sich nur durch seinen „Carro Espinosa“ leiten ließ, ist dazu angetan, den politischen Wirklichkeitsinn des Deutschen zu härten. Groß war aber die Genugung bei uns, als auch Italien seinen wohlverdienten Lohn für seinen Verrat erhielt. Nach jahrelangem, blutigem Ringen sah das italienische Heer sein Ziel, Triest, in greifbarer Nähe. Da brach das Strafgericht über Italien herein. Es mußte seinen einzigen Siegespreis, das „befreite“ Götz aufgeben und in wenigen Wochen waren die Truppen in einem Stagnationszustand, wie ihn die Welt noch nicht gesehen, in die italienische Ebene, bis zur Piave vorgezogen. Auf daß die Heimarmee unserer tapferen Frontarmee würdig sei, muß jetzt die Parole heißen: Jede eichne Kriegsanleihe!

o Frühjahrsversammlung der Basler Mission. In der hier abgehaltenen Frühjahrskonferenz der Basler Mission sprach deren Generalsekretär Missioninspektor Wütz über den Kampf Englands gegen die Basler Mission. Seine Ausführungen war zu entnehmen, daß nur in China, wo amerikanischer Einfluß sich geltend macht die Missionare der Basler Mission, wenn auch unter Einschränkung arbeiten dürfen. Die hoffnungsvolle Arbeit in den deutschen Kolonien Kamerun und Togo ist vernichtet. Aber auch aus den britischen Kolonien hat man die Basler Mission vertrieben.

o Na. Im Stadtpark haben die letzten, sonnigen Tage einen reichen Blumenreichtum zur Entwicklung gebracht. Eine ganze Reihe von Bäumen und Sträucher stehen zurzeit im herrlichsten Blütenprunk. Da sind es vor allem die vielen Kaskadenbäume mit ihrem reichem und an großen, weißen Blüten, Pierisartigen, deren Farbstoffe abwechselnd vom zartesten Weiß bis Dunkelrosa, weiter überreich mit Blütentrauben beladene Traubenkirschen, die ihre Umgebung mit angenehmen Düften erfüllen, Apfelbäume, deren aufstrebende weiße Blüten einen wunderbaren schönen Kontrast bilden zu dem Grün der daneben stehenden Laubbäume, japanische Quitten und ihre feurigen Farben in Schlarlach und Orange. Wie die Bäume, so sind auch eine Reihe von Sträuchern schon im schönsten Frühblühen. Da sind es vor allem die weichen Mahonien mit leuchtend gold-gelben Blütenköpfen und Pier-Johanniskraut mit ihren langen, purpurnoten Blütentrauben. Auch an anderen Blumen weißt der Garten schon einen großen Reichtum auf. Neben den Gänseblümchen und Margarithen, mit denen die saftigen Rosen gespickt sind, steht schon ganze Reihen von Stiefmütterchen, deren „Gesichter“ dem Trübsinn entgegen lachen, verschiedenfarbige Tulpen, Chrysanthen, Narzissen und ganze Beete mit herrlich duftendem Goldsalz. Am lieblichen Eingang des Gartens leuchten die violetten Hornveilchen. Eine die weichen Alpen-Gänseblümchen beginnen mit der Blüte. Eine besondere Augenweide bildet, wie alljährlich um diese Zeit, der Weißwiengrund bei der Tiergartenbrücke, der reichen Schmuck an gelben Narzissen aufweist. Lieberall, wohin das Auge schaut, ein Schimmer und Blüten! Frühling! — Den ständigen Besuchern des Stadtparks dürfte es übrigens schon aufgefallen sein, daß trotz des Anstiehs an Arbeitskräften, einige Veränderungen der Anlage vorgenommen wurden. So wurde der Hauptweg an der Ostseite des Stadtparks sehr erheblich verbreitert und auf der Seite mit einer Reihe von Alpen-Johannesbeerkrautern eingefasst, während auf der gegenüberliegenden Seite hübsche Baumrisen gebaut wurden. Das alte Kinderhaus bei dem Väteranger wurde abgebrochen und das Gelände eingeebnet. An anderen Stellen, wie am Hauptweg des Stadtparks und in der Umgebung des Ententeichs im Tiergarten wurden durch Ausbuddeln von mauerndem Beton freie Ausblicke geschaffen auf Natursehenswürdigkeiten, die bisher den Spaziergängern verbergt geblieben. Die Brettermauer, die bisher in provisorischer Weise den Abbruch des Gartens nach dem künftigen neuen Eingang zu bildete, ist gefallen und an ihre Stelle ein Feldweg gebaut, der zurzeit allerdings noch nicht dicht genug ist, um die Lieberkeit des früheren Bahndammes nach zu verbergen, in einigen Wochen sicher aber auch nach dieser Richtung hin seinen Zweck erfüllt.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).
15. April 3/4 mittags 12,9 Grad; 10/10 abends 10,9 Grad; 16. April 8/8 vorm. 8,1 Grad, höchste am 15. April 16,4 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 8,1 Grad.
Niederschlag gemessen am 16. April 8/8 vorm. 9,8 mm.

Haben Sie irgend etwas zu versichern, Auskunft und Beratung durch Walter Strauss, Karlsruhe i.B. Subdirektor Kaiserstr. 82.

Personalmeldungen

aus dem Besatze des 14. Armeekorps.

Befördert wurden: zum Generalmajor: Oberst v. Brauchisch, Chef d. Gen. Stabes d. 14. A.R.; zu Obersten: d. Oberleutnants: a. der Burg, Lt. Kom. im Feldart. Nr. 30, Burgbacher, Bais, Kom. im Feldart. Regt. Nr. 14; d. Charakter als Oberst hat erhalten: Oberleutnant v. D. Bittermann, Kom. d. Art. Depots in Kaffatt; zu Oberleutnants befördert: die Majore: Meichers, h. Stabe d. Inf. Regts. Nr. 169, Kaelber, h. Stabe d. Inf. Regts. Nr. 40, Major und Abteilungscommandeur Becker im Feldart. Nr. 14; zu Majoren: die Hauptleute: Spangenberg, Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 111, Brocher, Est. Chef im Drag. R. Nr. 21, jetzt im Gen. Stabe, Hella im Pion. B. Nr. 14, Hauptmann und Komp. Chef Horn im Inf. R. Nr. 114; zu Hauptleuten befördert: die Oberleutnants: Hermann im Gren. R. Nr. 110, Haug im Inf. R. Nr. 111, Heimlich im Inf. Regt. Nr. 112, Obischer, von Diemer, Lt. Nr. 112, Kfischer, Nibstein im Inf. Regt. Nr. 114, Hanger im Inf. R. Nr. 169, Schlegelbahl, Bahl im Inf. R. Nr. 170, Frhr. v. Grotzhaus im Drag. R. Nr. 20, Pelzhaus im Feldart. R. Nr. 50, Riffner im Feldart. R. Nr. 14, Drum (Karl), Maehler im Pion. B. Nr. 14, Feder, Stemmermann im Telegr. B. Nr. 4; Schmidt v. Schwindt, Maj. a. D. (Kaffatt), zuletzt im Inf. R. Nr. 10, wurde ein Patent seines Dienstgrades verliehen; ferner wurde in das Kriegsmuseum versetzt: Hauptmann Frhr. Roeder v. Diersburg (Kurt), Mitglied d. Art. Kriff. Komm., i. Frieden im Feldart. R. Nr. 14.

Zusammenarbeiten mit der Industrie hat dieses Forschungsinstitut seine Erfahrungen außerordentlich vergrößert und schon weitgehende Erfolge auf dem Gebiete der Textilierstoffe zu erzielen vermocht. Der wissenschaftliche Leiter des Deutschen Forschungsinstituts ist Prof. Dr. Leo Ubbelohde. Zum wissenschaftlichen Körper des Instituts gehören weitere zahlreiche Gelehrte der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Für das Zusammenarbeiten mit der Industrie bürgt ein wissenschaftlich-technischer Beirat, bestehend aus hervorragenden Industriellen. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus den Herren Prof. Dr. Ubbelohde und Rechtsanwalt Peter, Karlsruhe. Das Institut wird unterhalten von einer Körperschaft gleichen Namens. Mitglieder dieser Körperschaft sind die beteiligten Firmen der einschlägigen Industrie aus allen Teilen Deutschlands. Aus dem großen Kreise der Mitglieder ist ein Kuratorium gebildet. Durch große staatliche und private Stiftungen ist dem Institut eine sichere finanzielle Basis gegeben. Außerdem haben zahlreiche große industrielle Firmen durch Zahlung des jährlichen Jahresbeitrages die dauernde Mitgliedschaft erworben. Die Arbeiten des Instituts haben für die Allgemeinheit außerordentlich wertvolle Ergebnisse gezeitigt. Die einschlägige Industrie Deutschlands wird es sich daher gewiß nicht nehmen lassen, das Deutsche Forschungsinstitut, welches ihr während des Krieges schon so große Dienste geleistet hat, auch weiterhin zu fördern und zu unterstützen.

Sonder-Sinfonie-Konzert des Groß-Hoforchesters.

Karlsruhe, 16. April. Unter herrlichem Hoforchester zeigte sich gestern in feinem ganzen Glanze. Es gab einen Nuancenreichtum im Wohlklang-Klanglichen zu hören, der schwer zu überreifen sein dürfte: Das verhauchene Pianissimo noch voll innerem Glanz und Ausdruck, das heilige Fortissimo noch weich modelliert, ohne Härte, ohne Fanfarengeschmetter; dazwischen aber alle Kraftgrade in vollendeter Fälligkeit. In einer Zeit, wo den meisten Dirigenten der Orchesterleitung in ein dumpfes, hartes, farbloses Piano und ein ohrenschmerzhaftes und unheimliches Fortissimo auseinanderbricht, ist solch ein kultiviertes, so tiefen Gefühl rhythmisiertes Musizieren ein wahres Labfal. Herr Hoforchestrdirektor Frhr. Cortolozis dirigierte und jeder Takt der Konzerte Händels und Mozarts, der Beethovenischen „Crotica“ war und wurde Erlebnis. Man möchte nicht, was man mehr bewundern sollte: Die Größe und Schlantheit des Aufbaues, oder die Klarheit und Durchsichtigkeit der fließenden Formen. Cortolozis beherrscht alle Stile, weil er selbst Stil hat. Er kennt kein Singsingen, keine Nachlässigkeiten. Der Wert einer Partitur hört bei ihm nicht auf, wenn er ihre Noten betrachtet, sondern fängt dann erst an. Sie erlebte ihm immer wieder neue Schönheiten, jedoch er auch dem verwöhnten Hörer stets wieder Neues zu bieten hat. Die Probe auf's Exempel war gestern die meisterhafte Wieder-gabe der „Crotica“. Wer hat diese inhaltlich schwere an Kühnheiten

reiche, an äußerem Umfange starke Sinfonie Beethovens je so unstrapazios, so tief erquickend, gehört? In ergreifende Beh-mut war der Trauermarsch getaucht (das langsame Tempo durch wundervolle Rhythmi gehalten); und dann der letzte Satz aufleuchtend in männlichem und menschlichem Stolz. Von den vielen Schön-heiten, auch den genauen Kenner der Partitur überragenden Einzel-heiten kann natürlich hier keine näher bezeichnet werden, die Fülle wäre auch zu groß und man dürfte dann auch die Feinheiten, die im D-Moll-Konzert Händels und in dem entzückend frischen und so-baldigen Mozartschen Violin-Konzert zutage traten, nicht über-gehen.

Dies letztere spielte der Darmstädter Hofkonzertmeister Wolf Schiering mit ebtem, warmem Ton, bestem Ausdruck und sauber-ster Technik. Die gleichen Vorzüge zeigte auch sein Vortrag der Bachschen G-Moll-Sonate für Violine allein. Dem gediegenen, sym-pathischen Geigenkünstler wurde lebhafter Beifall gezollt.

Nach dem letzten Satze der „Crotica“ wurden Herrn Cortolozis geradezu stürmische Ovationen dargebracht, an denen er verdienterma-ßen auch das Hoforchester teilnehmen ließ. Das Großorchester-paar, das mit den beiden luxemburgischen Prinzessinnen dem qu-berlebten Konzert beizuhörte, empfing den Konzertleiter in der Hof-loge, um ihm persönlich die Anerkennung für das Gebotene auszu-sprechen.

Ein badischer Roman.

Ein Baden-Baden, 16. April. Der in Baden-Baden lebende Schriftsteller Walter Peter hat im Verlag von Neuf & Jitta, Kon-stantz, ein Buch (Preis geb. 1,50 M.), herausgegeben, das besondere Beachtung verdient. Peter sammelte in diesem 137 Druckseiten um-fassenden Buche eine Reihe von Novellen, deren Motive und Ge-danken recht mannigfaltig und aus den Erfahrungen mancher Jahre entspringen sind. Der Verfasser ist ein Badener und das vortreibende Band dieser mannigfaltigen Erzählungen ist der gute Heimatstolz und die Heimatluft, die die Mehrzahl dieser Novellen durchzieht. Sie alle sind unterhaltend gehalten und in flüssiger Sprache geschrie-ben, jedoch sie sehr vielen eine Freude bereiten dürften, zumal sie alle das Streben eines Schriftstellers nach ernster und gründlicher Gestaltung der sich aufdrängenden Probleme erkennen lassen. Das Sammeltwerk wird glücklich eingeleitet durch die Titelerzählung, die uns ein erhellendes Künstlerleben vor Augen führt. Mit leichter Erzählungsliteratur hat keine der Erzählungen etwas zu tun, sie alle stehen auf einer beachtenswerten Höhe der Anschauung und der Darstellung. Als beste Empfehlung des Buches mag die Mitteilung dienen, daß es in etwa 30 000 Exemplaren als Liebesgabe an die badischen Truppen ins Feld gegangen ist. Der Umstand, daß es ge-liebten Buches ist von dem Kunstzechner Giesel in Karlsruhe eigens entworfen worden. Wir sind überzeugt, daß die Novellen Peters einen großen Lesereis finden werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 16. April. Vom Groß-Hoftheater wird mitgeteilt: Ueber den Hans Sachs von Michael Bohner schreibt der „Berliner Börsen-Courier“ gelegentlich der Aufführung der Festweise im Stadion im Grunewald: „Bohner als Sachs ist ein Ereignis; jeder Ton, jedes Wort bis in die fernsten Winkel von Kraft, Aus-druck und Deutlichkeit getragen, von Schönheit verklärt. Bei der Prophezeiung der schweren Zeiten, die Deutschland drohen, ging unter diesem weiten Himmel ein Schauer von Erregung durch 50 000 Seelen, man glaubte Wirklichkeit zu erleben. Zu der Meisterfingervorstellung am Sonntag, den 21. ds. Mts., wird neben Michael Bohner Beatrice Bauer-Kottler als Eva gastieren. = Karlsruhe, 16. April. Das Deutsche Forschungsinstitut für Textilierstoffe in Karlsruhe verendet das erste Heft seiner Mit-teilungen, Jahrgang 1918, an seine Mitglieder. Durch praktisches

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Mittwoch, den 17. April, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 7251-9500 an unserer Kasse, Moosstraße 28, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. — Es wird dringend gebeten, die Markenbücher mitzubringen. 8526

Neues Konzerthaus Kleiner Saal. Mittwoch, d. 17. April, abends 8 Uhr. Loewe-Balladen-Abend. Kammersänger Hermann Gura. Am Klavier: Leopold Spielmann. Karten zu 4, 3, 2 u. 1,50 Mk. bei Geschw. Moos, Kaiserstraße. Telefon 994. Konzert-Direktion: Hugo Kuntz. Nachfolger: Kurt Neufeldt.

Wer einen wahrhaft deutschen Frieden wünscht, der trete der Deutschen Vaterlandspartei bei. Beitrag mindestens 1 M. Meldung bei Geh. Rat Boeker, Eifenstraße 178, oder Buchhandlung von Kuntz, Linck, Metzler, Müller & Gräff. 3599

MUNZsches Konservatorium Waldstraße 79. 4285. Vortragsübung. Mittwoch, den 17. April: Oberklassen. Samstag, den 20. April: Mittelklassen. Mittwoch, den 24. April: Oberklassen. jeweils abends 7/8 Uhr.

Bad Rippoldsau Aktien-Gesellschaft. Die am 6. April abgchaltene Versammlung war wegen ungewöhnlicher Beteiligung beschlussunfähig, wir laden daher nochmals die Gläubiger der folgenden Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft vom Jahre 1910 im Gesamtbetrag von Mk. 390 000.— zu einer am Samstag, d. 11. Mai 1918, nachmittags 4 Uhr, in Karlsruhe, Hotel Friedrichshof, stattfindenden Versammlung.

Tagesordnung. Beschlußfassung über den Antrag des Vorstandes, die Rückzahlung des Kapitals der Teilschuldverschreibungen bis 2 Jahre nach Friedensschluß mit sämtlichen Großmachern zu stunden und auf die Verzinsung bis dahin zu verzichten. Zur Teilnahme an der Versammlung und der Ab-stimmung sind nur diejenigen Gläubiger berechtigt, welche ihre Schuldverschreibungen spätestens am zweiten Tage vor der Versammlung bei der Reichsbank oder bei einem Notar hinterlegt haben und die Hinterlegung bei der An-meldung zur Anwesenheitsliste durch eine, die Schuldverschreibungen genügend bezeichnete Bescheinigung nachweisen. Das Stimmrecht kann durch Bevollmäch-tigte, welche mit schriftlicher Vollmacht versehen sind, ausgeübt werden. 1763a

Rippoldsau, den 14. April 1918. Der Vorstand: Otto Goeringer. Ein gut erhaltener Gasherd (2 Flam-men) ist preiswert zu verkaufen. Friedenstr. 7, II.

Kinderbett mit Matr., gut erhalten, zu kaufen gesucht. 17780. Kaffner, Werderstr. 73, III.

Elise Schröder. Dr. phil. Berthold Hofheinz, im Heere. Lehramtspraktikant. Verlobte. Bad Frankenhausen a. Kyffh. Blankenloch-Karlsruhe. April 1918. B12867

Straßen-Besen. Form wie Wischabobelen 25 cm lang, 8 cm breit m. Heide- od. Ginsterbesatz je nach Wunsch. Kopfpaket mit 3 Stück 10.— Originalpackung 12 „ 35.— Hausbesen mit Stiel (Form wie Reistrohbesen) m. Heide- oder Ginsterbesatz je nach Wunsch. Kopfpaket mit 3 Stück 6.— Originalpackung 25 „ 45.— Versand erfolgt gegen Nachnahme oder Vorein-sendung des Betrages auf Postcheck-Konto Nr. 4592 Ludwigshafen. 1526a.4.2 Schramm & Ohliger, Besenfabrik, Enkenbach 16.

Drogerie Lang Fernspr. 2752. Ein Schüler, 10 Jahre alt, dessen Vereidigung zweifelhaft ist, sucht durch erfahrenen Lehrer energische Nachhilfe. Angebote unter B12850 an die „Badische Presse“.

Zitherunterricht? Angebote unter B12883 an die „Badische Presse“.

Deutscher Kräutertee, zusammengestellt aus wohl-schmeckenden ausgefuchsten Kräutern und Wurzeln. Carl Schaller, 2958 Feegroßhandlung, Karlsruhe i. Bdn., Erbprinzenstraße 40.

Neu! Gesehm. R.-M. Waschpulver. Ia Qual. Kopfpaket M. 6.40 frei. 100 Pak. 1 Pf. einfaßl. M. 47.— ab Lager. Baden. W. Goltzer, Breislag W 34.

Mandolinen, Gitarren, Zithern, Harmonikas. Kauf fortwährend 4100 An- und Verkaufsgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22.

Heirats-Auskünfte über Familien und Ver-mögensverhältn. auf alle Blöße diskret u. bill. durch Auskunftei Krüger, 12100 Mannheim, P 5 6-7.

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe (E. V.) Zu der am Mittwoch, den 1. Mai 1918, abends 8 Uhr, im Restaurant Friedrichshof, hinterer Saal ebener Erde stattfindenden ordentlichen Generalversammlung laden wir die verehrl. Mitglieder unseres Vereins hiermit höflichst ein. Event. Anträge sind bis längstens Mittwoch, den 24. April cr., schriftlich einzureichen. Die Tagesordnung geht unseren Mitgliedern in Kürze mit besonderer Einladung zu. Der Vorstand. 4186

Wer fehlt noch? Keiner darf fehlen, wenn es gilt, der 8. Kriegsanleihe den Erfolg zu sichern. — Keiner braucht zu fehlen, denn geringe Barmittel genügen, um beträchtliche Summen zu zeichnen. — Durch die Kriegs-anleiheversicherung der „Jduna“ zu Halle werden die Ersparnisse künftiger Jahre für die Anleihe verfügbar gemacht. — Der Zeich-ner erreicht, ohne ärztliche Untersuchung, eine Fürsorgeversicherung, die sofort wirksam ist und die Kriegsgefahr einschließt. — Aus-künfte erteilen Vertreter und Direktion der Jduna zu Halle.

Blüch-Diwandekke, gut erb., aus gut. Hauje, zu kaufen gesucht. An-gebot an Schübeltu, Karls-Wilhelmstr. 40a.

Wirtschaft! Zweifelhafte mit Kegelbahn u. Garten-wirtschaft, Gaststube der Wegelbahn, ist zu ver-kaufen. Die Wirtschaft ist ein beliebter Ausflugsort eines Fabrikstädtchens. — An-frag. sind zu richten an W. Grüninger Söhne, Wellingen (Weden). 1737a

Durlach. Geschäfts-Haus in der Seboldstraße mit 7 Wohnungen und einem Laden, Einfahrt u. Ein-lung mit großem Hof, auf-gebaut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Architekt Hermann Dull, Berg-bahnstr. 6, Durlach, V. 1200

Einfamilien-Haus. 10 Zimmer, 2 Kam-mern, Veranda, 2 Bal-cone, Zentralheizung, Oefen, Garten usw., zu verkaufen. Anzufragen, außer Mittwoch u. Don-nerstag, täglich von 2 bis 4 Uhr. Zu erfragen unt. Nr. B12610 in der „Bad. Presse“.

Bandfäge zu kaufen gesucht. Angeb. Kronenstr. 27, III. B12631 Bausbad.

Mauserpistole od. Browning zu kaufen gesucht von A. Bötcher, 121768 Adlerstr. 40.

Wegen Aufgabe des Ge-schäfts u. Besorgnis wer-den in Offenburg 1. B., Hauptstraße Nr. 45, und 24. verkauft: 1 vollst. Badeneinrichtung, weiß Lackf., 1913 neu angefert., bestehend aus 450 + 270 m La-denstuhl mit Anleam-fläche, 450 + 340 m Wandregale, Glas-Aus-stellkäufe, 1 Kranei-(Drog.)-Schrank, 1 Kon-terrolle, 1 eiserne Kaffeemühle mit Ein-lag, 1 Aufschnittmaschine, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Stehleiter, lad. Eisenblechhandfäher, Käse-, Aufschnitt u. Fleisch-platen, Käsegloden, Bon-bongläser, Anstelltrapp-chen, Blechboden usw., ferner versch. Hausgerät, darunter 1 Bettstelle mit Stoff u. Unterbett, eine Eichbadewanne, 1 großer Aufbaum-Kleiderkasten, 1 Diegestühl, 1 Streich-zither, 1 starke Hand-hülte mit Dachpappe-dach, 2 Schmadenfens, 93 mal 1,92 m, elektr. Beleuch-tungskörper u. a. mehr. Näh. Offenburg, Haupt-straße 24, part., und von 3-5 Uhr nachm. Haupt-straße 45, part., bei Schmelzer. 1760 a

Schlafzimmer. Salon u. Speisezimmer, Betten m. u. ohn. Federn, Schreibische, Büfets, Kücheneinrichtung, Tische, Teppiche, alles fast neu u. sonstige Möbelstücke billig zu verkaufen. 123705 An- u. Vert. Silbormann, Brunnenstraße 1.

Schlafzimmer- und Wohnzimmer-Einrichtung. Schön. Emailherd, Kü-chenschf., Tische, Stühle, Staffelei, Spiegel, Bil-der, alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen in Weintraub-An- und Verkaufsgeschäft. Kronenstr. 52. 4271

Grünes Blüchhosa für 120 M. zu verkf. V. 12000 Rippurstr. 17, II. r.

Kinderbettstelle mit Mat-rasse, Gafosa, Kommode m. Marmorplatte, Schrei-pult, mehrere Haus-Tele-phone, Gastlüter u. ver-schiedene elektrische Hänge-lichter, Vogelkäfige mit u. ohne Ständer, groß. Reih-brett mit 2 Weden, ein Stellfisen, ein eiserner Schild und verschiedenes billig zu verkaufen in Weintraub-An- und Verkaufsgeschäft. 21 Kronenstr. 52. 4291

Salen zu verkaufen. R. Rippurstr. Rafterstr. 16, I. Grüner. B12772

W2870 Bettstelle mit Stoff ist zu verkaufen. Sommerstr. 4, V. Iff.

Schöner Kleider-Schrank, Diwan, Tisch, 2 Stühle und Badstommode zu verkaufen. B12818 Röhrlingerstr. 24, I. Et.

Billig zu verkaufen! 5 Vorkriegshüte, auch ein-zeln, zu verkaufen. W. Werderstr. 73, 8. Et.

Nähmaschine. Eine gut erhalt. Wasch-Ringschiff-Nähmaschine, für jede Nähnarbeit geeig-net, umfänglich abgeruht zu verkaufen. B12862.21 Schiefelstr. 51, IV, rechts.

Handwagen. 4radrig, mit umlegbaren Seitenbänken, zu verkf. H. Kuntz & Sohn, 4236 Waldhornstr. 14.

Ebener Gartenhaus, verbleibbar, her. neu, a. fest. Preis v. 150 M. zu verkf. in Karlsruhe: Rippurstr. Auerstr. 11, I. B12851

Spiegel und drei-teiliger Wandspiegel (Mahagoni) zu verkaufen. 14287 Bachstraße 21.

Herd, gut erhalten, zu ver-kaufen. Belfortstr. 14, IV.

Eine Sammlung ganz vorzüglicher Del-gemäde, Stiche u. Kar-tierungen badisch, Rün-der sind an Kunstfreunde und Kenner zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. B12789 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Ein schöner, großer Gobelin, bemalt, mit Rahmen, zu verkf. Zu erf. unt. B12861 in der „Bad. Presse“.

Damenfächerette mit Uhr zu verkaufen. Angebote unt. Nr. B12789 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. 12865

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsoren lieben Sohn
Heinrich
 im Alter von 18 Jahren nach längerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. B12856
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Familie Wilhelm Müller.
 Familie Josef Bachmann, Aachen.
 Familie Paul Glasstätter.
 Karlsruhe, den 14. April 1918.
 Trauerhaus: Rudolfstraße 15.
 Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. April 1918, 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt Karten. Danksagung.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, für die reichen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Beteiligung zur letzten Ruhestätte unserer teuren Entschlafenen sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank. Dank auch allen denen, die sie während ihrer langen schweren Krankheit so liebevoll bedachten.
 Im Namen B12854
 der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Haselwander.

Trauer-Hüte
 in größter Auswahl bei 68*
L. Ph. Wilhelm
 Telefon 1609 Karlsruhe Kaiserstr. 205.

Gicht — Rheumatismus
 behandelt man am besten mit
Thermolin!
 Zu haben B12858
Sanitätshaus Gg. Wörner
 Karlsruhe
 (Ede Carl—Kugelfahrstraße).

Haben Sie zerrissene Strümpfe und Socken?
 Aus 5 Paar alten zerrissenen Strümpfen erhalten Sie B12841
4 Paar neue
 nach dem z. Zt. besten patent. Verfahren. Kein Anstricken! Ohne Knöchel- und Bodennaht, auch abgeschnittene Strümpfe. Alleiniges Herstellungsrecht für Karlsruhe und Umgebung:
A. Klingel
 Herderstr. 3 — Weststadt.
 Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Brut-Gier-Verkauf.
 Bruteier von gelblichweißen Plymouth-Rocks, schwarzen Minorca, redbühnenfarbigen Nankener, zum Preis v. 75 Pfg., weißen, türkischen Enten zu 1.00 u. Rouen-Enten zu 1.20 für das Stück, hat, so lange Vorrat reicht, abzugeben. Verpackung zum Selbstkostenpreis. Ohne Garantie für Befruchtung u. Brud, Verlust gegen Nachnahme. Geflügelhof Langenhein, Gießlingen, Waden. 1247 a

Heirat.
 Witwer, 51 Jahre alt, tatb., mit guter Anstellung, eigenem Haus, in schöner Lage eines feinen Städtchens, mit Landwirtschaft, wünscht tücht. Fräul. oder Witwe, ohne Kind, nicht unter 35 Jahren, besw. bald. Heirat kennen zu lernen. Angebote unt. Angabe der Verhältnisse, an die „Bad. Presse“, an die B12890.

Federkahlabsatz
 von der E. G. in Berlin zugelassen. Ist haltbar, angenehm im Tragen und im Gebrauch. Macht sich leicht an neuem und altem Schuhwerk anbringen. Spart Leder, Gummi und Geld. Wir begeben die Vertriebsrechte für das badische Ober- und Unterland. Seine Eigenschaft, aber für Lager kleiner Betriebskapital nötig. Interessenten wollen sich an die B1784a.2.2
Fritz Otto Koppenhöfer
 Wei. m. bez. Ostf. in Stuttgart wenden.

Zür Damen-Schneiderinnen!
 Schwarz. Gürtelband für Röde wird prompt angefertigt. B11811
 Karlsr. Posamentenfabrik Clorer, Kaiserstr. 136, geöffn. v. 9—12 u. 3—7 Uhr.
 100 Westfrontposthart. 4 M
 P. Rupp, Freudstadt, Würt.

Aufträge in Einlogeschon
 können zur prompten Lieferung noch angenommen werden.
Felix Pick, Einlogeschonfabrik, Chemnitz.
 Vertreter gesucht. 1757a

50 sort. Postkarten 1 M.
 50 Kriegskarten 1.50 M. Je 50 Blum., Kunst-, Liebes-, Kopf-, Landschafts- u. Pfingstk. 2.50 M., alle 400 St. zus. 15 M. P. Wagenknecht Verlag, Leipzig. 1760a

Das Hämorrhoidenmittel „Weg damit“
 ist wieder eingetroffen.
Franz Mösch, Friseur-Geschäft, Amalienstr. 25 a.

Waschpasta Scheuerpasta
 liefert große Posten B12847
Eugen Gutmann, Chem. Fabrik, Stuttgart.
 Telegr.-Adr.: „Guta“.

Schöne starke Bohnenstangen
 gepickt sind fortwährend zu haben 4194.2.2
L. Braun, Holzhandlg., Lagerpl. Schlachthofstr. 13.
 Telefon 5222.

Knoblauch
 gesunde Ware, pro Str. 100 Kart. 1760a
Josef Lochner, Gerzheim b. S.

Schlachtziegen
 (keine trächtigen) u. Ziegen, männliche, werden angekauft. Angeb. bitte an Wehrgemeinde B12878
Müller, Schießstr. 64, 1.

Brut-Gier-Verkauf.
 Bruteier von gelblichweißen Plymouth-Rocks, schwarzen Minorca, redbühnenfarbigen Nankener, zum Preis v. 75 Pfg., weißen, türkischen Enten zu 1.00 u. Rouen-Enten zu 1.20 für das Stück, hat, so lange Vorrat reicht, abzugeben. Verpackung zum Selbstkostenpreis. Ohne Garantie für Befruchtung u. Brud, Verlust gegen Nachnahme. Geflügelhof Langenhein, Gießlingen, Waden. 1247 a

Bruteier
 von Belling- und indisch. Fauten. Zu erfragen Frau Dohs, „a. Kirch“ in Karlsruhe - Weierstein. 4 fähr. Mädchen wird in Pflege

Heirat.
 Fabrikant, Ende 40er, evang., solider Charakter, gut auf 180 000 M. Vermögen, möchte m. Dame von 28—34 Jahren beh. Heirat in Briefwechsel treten, a. gedieg. Fam., Vermög. 30—50 000 M. Ras. unter O. M. 127 1765 a an Rudolf Woffe, Mannheim.

Heirat.
 Witwer, 51 Jahre alt, tatb., mit guter Anstellung, eigenem Haus, in schöner Lage eines feinen Städtchens, mit Landwirtschaft, wünscht tücht. Fräul. oder Witwe, ohne Kind, nicht unter 35 Jahren, besw. bald. Heirat kennen zu lernen. Angebote unt. Angabe der Verhältnisse, an die „Bad. Presse“, an die B12890.

Heirat.
 Witwer, 51 Jahre alt, tatb., mit guter Anstellung, eigenem Haus, in schöner Lage eines feinen Städtchens, mit Landwirtschaft, wünscht tücht. Fräul. oder Witwe, ohne Kind, nicht unter 35 Jahren, besw. bald. Heirat kennen zu lernen. Angebote unt. Angabe der Verhältnisse, an die „Bad. Presse“, an die B12890.

Heirat.
 Witwer, 51 Jahre alt, tatb., mit guter Anstellung, eigenem Haus, in schöner Lage eines feinen Städtchens, mit Landwirtschaft, wünscht tücht. Fräul. oder Witwe, ohne Kind, nicht unter 35 Jahren, besw. bald. Heirat kennen zu lernen. Angebote unt. Angabe der Verhältnisse, an die „Bad. Presse“, an die B12890.

Heirat.
 Witwer, 51 Jahre alt, tatb., mit guter Anstellung, eigenem Haus, in schöner Lage eines feinen Städtchens, mit Landwirtschaft, wünscht tücht. Fräul. oder Witwe, ohne Kind, nicht unter 35 Jahren, besw. bald. Heirat kennen zu lernen. Angebote unt. Angabe der Verhältnisse, an die „Bad. Presse“, an die B12890.

Heirat.
 Witwer, 51 Jahre alt, tatb., mit guter Anstellung, eigenem Haus, in schöner Lage eines feinen Städtchens, mit Landwirtschaft, wünscht tücht. Fräul. oder Witwe, ohne Kind, nicht unter 35 Jahren, besw. bald. Heirat kennen zu lernen. Angebote unt. Angabe der Verhältnisse, an die „Bad. Presse“, an die B12890.

Neue Stellen Verwaltungs-Behilfen.
 Wir suchen zum sofortigen Eintritt zwei in Behandlung von Armenachen bewanderte Behilfen. Bewerbungen sind Lebenslauf und Dienstzeugnisse beizufügen.
 Wiesbaden, 14. April 1918.
 Armenverwaltung. 1760a

Wir suchen
 für den Verkauf unseres bedürftigen Kernbindemittels in der Viehzuchtbranche vorzüglich eingeführte Vertreter.
 Angebote erb. an die Chemischen Fabriken Worms, 1753a Nr. 6/7, 2.2 Frankfurt a. M.

Wir suchen
 für vertretbaren, vom Kriegsanfang genährten Artikel, die in Gebrauch u. nachbestellbar, tüchtige Vertreter gegen Provision gesucht. Angebote unt. Y. 14449 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Kontorist (in)
 welcher mit allen vorerwähnten Büro- u. Expeditionsarbeiten vertraut ist gesucht. 3.1
 Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4274 an die „Badische Presse“.

Elektromonteur
 für Schwach- und Starkstrom gesucht. 4027
Grund & Oelmichen
 Waldstr. 26.

Fuhrmann,
 tüchtig, zuverlässig, gesucht. B12838
Karl Dieb, Koblenhandlg., Amalienstraße 17.

Buriche
 für leichtere Arbeit sofort gesucht. 4289
Kaffee Odeon.

Haushälterin
 od. bef. Stütze, geacht. Alters, kath., die einen großen Haushalt m. Mädchen selbst führen kann, weg. Erkr. d. Hausfrau, für Villa bei Karlsruhe gesucht.
 Gest. Angeb. mit Zeugnis unt. Nr. 1762 a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zuarbeiterinnen
 und Lehrmädchen gesucht. 2.1
L. Fittler, Rheinstr. 25, part., Sinaana Kutschir.
 Im Luffenhaus-Parcett wird ein

Mädchen
 oder jg. Frau
 gesucht. 4288.3.1
 Vorkaufstellen 10—12 Uhr.

Einfache Stütze,
 die kochen kann und gern in gutem Hause weiterlernen will, sucht Frau Württemberg Klomschmidt B12798 Stefanenstr. 17.

Tüchtige, selbständige Köchin
 für größeren Betrieb für 1. Mai gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 3574 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Köchin
 auf 1. Mai gesucht. 3.3
Sandstraße 23 Dr. Dietz.
 ::: Haushälterin, :::
 gef. alt. Person, f. bürgerl. Haushalt (1 Pers.) gesucht. W. Fridenberg, Gießlingen, 31. B12857

Bessere Kinderpflegerin
 zur Heberwachung von 2 Kindern für ganze oder halbe Tage gesucht. Angebote unter Nr. 4215 an die „Bad. Presse“ 2.2

Ein Fräulein
 aus guter Familie, das in der Kinderpflege verfahren ist, wird für ein Verpflegungshaus nach Mannheim gesucht. 4290
 Schriftliche Angebote an Frau Direktor Mayer hier, Stefanienstr. 7.

Ein Fräulein
 aus guter Familie, das in der Kinderpflege verfahren ist, wird für ein Verpflegungshaus nach Mannheim gesucht. 4290
 Schriftliche Angebote an Frau Direktor Mayer hier, Stefanienstr. 7.

Ein Fräulein
 aus guter Familie, das in der Kinderpflege verfahren ist, wird für ein Verpflegungshaus nach Mannheim gesucht. 4290
 Schriftliche Angebote an Frau Direktor Mayer hier, Stefanienstr. 7.

Für die Verwaltung einer grösseren Krankenanstalt in Karlsruhe
 wird für 1. September (event. früher) zuverlässige Kraft gesucht.
 Bewerber, möglichst im Verwaltungsfach etwas vorgebildet (leicht Kriegsbeschädigte nicht ausgeschlossen), wollen Gesuche unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 4158 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ einreichen.

Vorarbeiter oder Werkmeister
 der im allgemeinen Maschinenbau und besonders in der Herstellung von Pumpen und hydraul. Pressen gründlich erfahren, mit den neuesten Arbeitsverfahren vertraut und im Affordieren bewandert ist. Mit dem Angebot erbiten wir Angaben über die bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Befähigung des Gehaltsanspruches, kurzen Lebenslauf und möglichst eine Photographie. 1770a
Grether & Cie., Maschinenfabrik, Freiburg in Baden.

Tüchtiger Maschinenschlosser
 findet als Maschinist und Seizer sofort Stellung bei 4290
Reullinger & Co., Möbelabrik am Westbahnhof.

Wir suchen mehrere Hilfsdreher, Hilfsarbeiter.
Geigersche Fabrik, G. m. b. H., Karlsruhe, Auguststr. 51. 3168*

Tüchtige Stenotypistinnen
 für Kanzleien und Privatgeschäfte werden für sofort und später gesucht. 12071*
Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe (Stadt, Arbeitsamt Karlsruhe) Bähringerstraße 100, II.

Köchinnen für Privat, Mädchen für alles, Mädchen für Anlernen, sowie Stundenfrauen für häusliche Arbeiten,
 Stadt, Arbeitsamt Karlsruhe. Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe, Bähringerstraße 100, 2. Stod. 108

Suche ein tüchtiges Mädchen
 welches kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt. B12557
Frau Dr. Deimling, Sriedrichstr. 47.

Ans bad. Oberland wird in H. Haushalt für sofort ein selbständiges Mädchen
 gesucht. Ras. bei B12836
Frau Gröbbl, Mühlburg, Sedanstr. 8.

Alleinmädchen
 für 2 Personen gesucht. Bedienungsr. 25. 111.
Tüchtiges, selbständiges Mädchen
 für 1. Mai zu alleinigen Dame gesucht. Näheres erbeten. B12875.2.1
 Zu erst. Karlsru. 104. II.

Ordnliches Mädchen
 gesucht, das auch etwas kochen kann, für sofort. Antonas Waldstraße. B12805 Friedr. 4086

Alleinmädchen
 auf sofort oder 1. Mai zu 2 Personen gesucht. B12865
Süßstr. 9. I.

Stilles Mädchen
 für Küche und Hausarbeit auf sofort oder 1. Mai gesucht. 4239.2.2
Peters, Graf Alenstr. 14. II.

Stilles Mädchen
 tagelänger zu einem jährl. Kinde gesucht. Näheres 4280
Reißstr. 31. II.

Stilles Mädchen
 tagelänger zu einem jährl. Kinde gesucht. Näheres 4280
Reißstr. 31. II.

Stilles Mädchen
 tagelänger zu einem jährl. Kinde gesucht. Näheres 4280
Reißstr. 31. II.

Stilles Mädchen
 tagelänger zu einem jährl. Kinde gesucht. Näheres 4280
Reißstr. 31. II.

Stilles Mädchen
 tagelänger zu einem jährl. Kinde gesucht. Näheres 4280
Reißstr. 31. II.

Schneiderin
 für ins Haus gesucht zum Ausbessern und neue Sachen anzufertigen. B12884
 Zu erfragen u. B12884 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Schneiderin
 gesucht zum Abändern u. Ausbessern. Wo? sagt u. B12816 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.
 Saubere, zuverlässige Frau od. Mädchen zwei halbe oder einen ganzen Tag in der Woche sofort gesucht. Prehm. Weinbrennerstr. 52. III. B12851

Stilles Mädchen
 Jg. Kaufmann
 stad. geb., sucht Stelle. Angebote unt. Nr. B12764 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Perfekte Stenotypistin
 sucht zum 1. Mai Stellung. Angebote unter Nr. B12840 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Jg. Mädchen
 aus guter Familie, welches kochen, nähen, sowie alle sonstigen Hausarbeiten versteht, sucht in best. Geschäftsbetriebe Internat als Stütze der Hausfrau. Angebote u. Nr. B12428 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Stille, fleiß. Mädchen,
 26 Jahre alt, 6 Jahre in best. Hause, in ungelüb. Stellung, sucht f. Mitte Mai Stelle als Zimmermädchen oder Wäschebesorgerin in nur best. Hotel. Gest. Angeb. u. B12829 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Stille-Gesuch.
 Suche für meine Tochter, welche am 1. Mai d. J. ihre 16jährige Zeit in einem besseren Manufaktur- und Aussteuergeschäft beendet u. die Handelsschule drei Jahre mit gut. Erfolge besucht, pass. Stelle in ähnl. Geschäfte oder auf Büro. Post und Wohnung im Hause erwünscht. Gest. l. n. 15. IV. 18. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ unt. Nr. 1767 a.

Wirt-Gesinde
 Laden
 zu vermieten, Durlacherstr. 105, Ede Kronenstr. 11, ein Laden mit 3 Zimmern, in dem 15 Jahre lang ein Friseurgeschäft betrieben wurde, auf sofort zu verm. Näheres bei H. Eiß, Kronenstr. 45, 4. St. 1767 a

Wohnung
 v. 3 Zimmern, Veranda, Küche, Boden- u. Kellerraum usw., auf 1. Juli zu vermieten. Ansuchen, außer Mittwoch u. Donnerstags, täglich von 2—4 Uhr. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. B12811.

Stilles Mädchen
 in die Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, mit Anteil an Badezimmer, gleich zu vermieten. Mietzins 800 Mark jährlich. Näheres im Maschinenfabrik-Verlag, Kronenstr. 10, Karlsruhe, Telefon 240. 3960

Gartenstr. 32,
 3 Treppen, für ein gut möbl. ruhiges Zimmer, ins Grüne lebend, mit Leuchtgas, sofort oder a. 1. Mai zu verm. Hausm. Ringel rechts, Anz. v. Mittwoch ab. B12848

Freundliches leeres Zimmer
 ist sofort oder später zu vermieten. B12868
Marienstraße 28, 3. St.

Groß, leeres Meisterei,
 sonniges Zimmer sofort oder spä. zu verm. Durlacherstr. 19, 3. Stod. 1767 a

Freundliches leeres Zimmer
 ist ein einfach möbliertes Zimmer 5. Gut. Rent. zu verm. B12852

Freundliches leeres Zimmer
 ist ein einfach möbliertes Zimmer 5. Gut. Rent. zu verm. B12852

Freundliches leeres Zimmer
 ist ein einfach möbliertes Zimmer 5. Gut. Rent. zu verm. B12852

Freundliches leeres Zimmer
 ist ein einfach möbliertes Zimmer 5. Gut. Rent. zu verm. B12852

Freundliches leeres Zimmer
 ist ein einfach möbliertes Zimmer 5. Gut. Rent. zu verm. B12852

Stilles Mädchen
 29 sind sind große, unmöbl. Zimmer, ebl. auch eines möbl. sofort zu verm. B12887

Durlacher Alee 2
 3 Treppen, ein groß. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B12889

Gröberes Lager
 mit Einfahrt zu mieten gesucht. Gest. Angebote mit Preis wolle man richten an J. Landmann, Waldhornstraße 47, Rohprodukte und Kurzwaren 4167

Eine moderne 5 Zimmer-Wohnung
 in der Weststadt zum 1. Oktober gesucht. Angebote unt. Nr. 4179 an die Badische Presse erbeten.

Schöne 3 evtl. 4 Zimmerwohnung.
 per sofort oder 1. Juli zum Mieten u. erw. Tochter gesucht. Angebote unter B12876 an die Bad. Presse

2-3 Zimmerwohnung
 für sofort oder später von kleiner Familie gesucht. Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleine Familie
 sucht a. sofort oder 1. Juli eine 2 Zimmer- oder kleine 3 Zimmerwohnung. Wohnung u. GSt. ausgef. Angebote u. Nr. B12846 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Schöne, unmobilierte 2 Zimmerwohnung
 mit Küche u. Bad, sowie Gas u. elektr. Licht, wasserfestes Parkett, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. B12446 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Im Altort oder in best. Nähe zu mieten
 den Sommer über 1. oder 2 Zimmer, möglichst mit Küche. Angebote unt. Nr. 4277 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein sucht
 Zimmer und Küche mit Gas, Bad, elektr. Licht, wasserfestes Parkett, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. B12446 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Alleinstehende Frau
 sucht Zimmer und Küche mit Gas, Bad, elektr. Licht, wasserfestes Parkett, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. B12446 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Stilles Mädchen
 in die Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, mit Anteil an Badezimmer, gleich zu vermieten. Mietzins 800 Mark jährlich. Näheres im Maschinenfabrik-Verlag, Kronenstr. 10, Karlsruhe, Telefon 240. 3960

Freundliches leeres Zimmer
 ist ein einfach möbliertes Zimmer 5. Gut. Rent. zu verm. B12852

Freundliches leeres Zimmer
 ist ein einfach möbliertes Zimmer 5. Gut. Rent. zu verm. B12852

Freundliches leeres Zimmer
 ist ein einfach möbliertes Zimmer 5. Gut. Rent. zu verm. B12852

Freundliches leeres Zimmer
 ist ein einfach möbliertes Zimmer 5. Gut. Rent. zu verm. B12852

Freundliches leeres Zimmer
 ist ein einfach möbliertes Zimmer 5. Gut. Rent. zu verm. B12852

Freundliches leeres Zimmer
 ist ein einfach möbliertes Zimmer 5. Gut. Rent. zu verm. B12852